

## **Studie: „Generation Praktikum“ ist nur ein Mythos**

### **FH und Uni-Absolventen sind nur kurz auf Arbeitssuche**

- **2/3 unbefristet beschäftigt beim ersten Job**
- **Besorgniserregende Einkommenssituation**

### Hochabsolventen Befragungen in Österreich

- 23.000 Absolventen der Abschlussjahrgänge 2003/04 bis 2007/08 nahmen an der Studie „Arbeitsituation von Universitäts- und Fachhochschulabsolventen“ teil.
- Ergebnis:
  - ✓ Abschluss eines Studiums = beste Eintrittskarte in ein erfolgreiches Berufsleben
  - ✓ Absolventen suchen adäquaten Beruf (durchschnittlich nach drei Monaten)

### Ergebnis in Prozent

- Ein halbes Jahr nach Studienabschluss fast 80% der Absolventen erwerbstätig
- Nach 2 bis 6 Jahren 83% der Absolventen
- 68% konzentrieren nur auf die Arbeit
- Der Rest studiert noch (z. B. Doktorat) oder geht noch einer beruflichen Ausbildung nach
- 3% sind arbeitslos und machen kein weiteres Studium
- Jobsuche – jeder zehnte Absolvent

### Wissenschaftsminister Karlheinz Töchterle:

- Schneller Übergang in die Erwerbsphase sei „das beste Zeugnis“, das den Unis und Fachhochschulen ausgestellt werden könne

### AMS-Vorstand Johannes Kopf:

- „Kettenpraktika = Mythos“
- In sechs von zehn Fällen – Absolventen haben schon beim ersten Job unbefristete Anstellung
- Die besten Chancen haben jene Jungakademiker, die:
  - ✓ ausreichend Berufserfahrung gesammelt haben
  - ✓ einen Auslandsaufenthalt vorweisen können
  - ✓ ihre Studienwahl dem Arbeitsmarkt angepasst haben

### Der Job der Hochschulabsolventen

- Entspricht zumeist dem Ausbildungsniveau (bei mehr als drei Viertel)
- Überqualifizierung bei jedem Fünften
- 83% meinen, dass das erworbene Wissen im Beruf auch nützlich ist

### Ungleich Bezahlung

- Ungleiche Bezahlung zwischen Männern und Frauen
- Absolventinnen verdienen ein Viertel weniger als ihre männlichen Kollegen
- 5 Jahren verdienen – Männer durchschnittlich 3720 Euro brutto monatlich  
Frauen nur 2910 Euro

Slouková Lucie (385453)

Gruppe: Dienstag 11:35-13:15

Aufbau und Inhalt sehr gut. Einige Formfehler, auch uneinheitlich in der syntaktischen Reduktion.